

Bozen, den 5. Dezember 2020

Liebe Mitglieder,

ein außergewöhnliches und für viele von uns eher schwieriges Jahr neigt sich seinem Ende zu.

2020 konnten wir bedauerlicherweise nur einen kleinen Teil unseres am 6. Februar noch stolz präsentierten Programms umsetzen – eines Programms, das vor allem vom direkten, lebendigen Austausch lebt, an dem sich Geist an Geist entzündet. Wie es 2021 mit dem Geschichtsverein weitergehen wird, in welcher Form etwa die Mitgliederversammlung abgehalten werden kann, das werden die nächsten Wochen und Monate weisen. Wir halten Sie/Euch auf dem Laufenden!

Es werden auch wieder bessere Zeiten anbrechen, und ich glaube, wir können – anders als von Pandemien heimgesuchte Menschen vergangener Generationen – bei allen Unwägbarkeiten und Fährnissen mit einiger Zuversicht in die Zukunft blicken. Die derzeit eingeschränkte Möglichkeit zu Ortswechseln und der heuer deutlich ruhigere Advent dürften für viele von Ihnen/Euch vielleicht zeitliche Freiräume schaffen, in denen man sich sinnvollerweise mit einem guten Buch an ein stilles Plätzchen zurückziehen kann. Für eben solche (jedenfalls in meinen Augen) beglückende Stunden wollte ich heute einige – zugegebenermaßen sehr persönliche – Lektüreempfehlungen aussprechen:

An historischen Sachbüchern (in alphabetischer Reihung nach Autorennamen):

Alessandro Barbero, Dante, Laterza

Werner Bätzing, Das Landleben. Geschichte und Zukunft einer gefährdeten Lebensform, C. H. Beck

Wolfgang Behringer, Tambora und das Jahr ohne Sommer. Wie ein Vulkan die Welt in die Krise stürzte, C. H. Beck bzw. dtV

Arnold Esch, Von Rom bis an die Ränder der Welt. Geschichte in ihrer Landschaft, C. H. Beck

Thomas Maissen, Geschichte der Frühen Neuzeit, C. H. Beck

Aram Mattioli, Verlorene Welten. Eine Geschichte der Indianer Nordamerikas 1700–1910, Klett Cotta

Volker Reinhardt, Die Macht der Schönheit. Kulturgeschichte Italiens, C. H. Beck

Bernd Roeck, Leonardo. Der Mann, der alles wissen wollte, C. H. Beck

Heinz Schilling, Karl V. Der Kaiser, dem die Welt zerbrach, C. H. Beck

Thomas Steinfeld, Italien. Porträt eines fremden Landes, Rowohlt

Hubert Wolf, Der Unfehlbare. Pius IX. und die Erfindung des Katholizismus im 19. Jahrhundert, C. H. Beck

... und wem der Sinn mehr nach Belletristischem steht, dem seien ans Herz gelegt:

Maja Haderlap, Engel des Vergessens, Wallstein bzw. btb

Astrid Rosenfeld, Adams Erbe, Diogenes

Giuseppe Tomasi di Lampedusa, Il gattopardo, Feltrinelli, oder unter dem Titel "Der Leopard" jetzt bei Piper in der ganz ausgezeichneten Neuübersetzung von Burkhart Kroeber.

Vielleicht ist ja der ein oder andere für Sie/Euch noch unbekannte interessante Titel dabei.

Damit darf ich Ihnen/Euch eine besinnliche Zeit und bereits heute frohe Weihnachten, Gesundheit und guten Schwung für 2021 wünschen, bleiben Sie/bleibt dem TGV weiterhin gewogen!

Ihr/Euer

Gustav Pfeifer
Obmann